

# Rückblick auf eine Wahlperiode des FSR WiWi

**L**iebe Studierende, wenn diese Ausgabe des Sprachrohrs euch erreicht ist die Amtsperiode des aktuellen Fachschaftrats WiWi (fast) zu ende. Zeit, einmal zurück zu blicken, auf die zahlreichen Höhen und kaum vorhandenen Tiefen.

**E**in großes Projekt und zugleich Highlight war die Weihnachtsfeier 2017! Zu dieser Gelegenheit verliehen wir Prof. Dr. Gerrit Brösel auch die goldene WiWi Eule. Über ein halbes Jahr später kann man sagen, das viele, wenn nicht alle unsere Hoffnungen in den Preis erfüllt wurden. Wir haben viele Kontakte geknüpft aus denen Verbesserungen für die Studierenden erwachsen konnten, Projekte für die Zukunft konnten so ebenfalls auf den Weg gebracht werden. Hierzu zählen auch Kontakte vom „Mobile Learning Day“ der zeitlich um die Weihnachtsfeier lag. Auch dort konnten wir einen weiteren Grundstein legen. In diesem Rahmen war es uns möglich, im Laufe des Jahres 2018 Kontakt zu den Lehrstühlen Brösel und Weibler herzustellen. Ein Thema dieser Kontakte ist etwa die fortschreitende Digitalisierung, APPs im Studium und interaktive Lernmittel. Mit Prof. Dr. Weibler stehen wir dazu im Austausch, dafür danken wir an dieser Stelle und sind davon überzeugt, das mittel- bis langfristig die Studierenden profitieren werden.

**E**in weiteres Highlight war die Durchsetzung der Onlineseminare. Im Dezember wurde die bisherige Seminarorganisatorin Veronika Solloch durch Rudolphe Aben ersetzt, kurz danach begannen die ersten Planungen für unsere Onlineseminare. Diese konnten wir Anfang des aktuellen Semesters erstmals anbieten und hatten bis jetzt fast nur positives Feedback. Wir werden das Angebot weiter ausbauen, auf vielfachen Wunsch werden die Seminare demnächst zeitlich umfangreicher gestaltet (20 statt bisher 16 Stunden), für eine Analyse des Seminarpreises warten wir noch die Anmeldungen für die letzten beschlossenen Seminare ab.

**E**inen großen K(r)ampf stellte diese Periode leider das Thema Multiple-Choice-Klausuren dar. Immer wieder war diese Form der Stoffabfrage ein Problem für viele Studierende. Ärgerlich ist es oft wegen der in Hagen vorherrschenden Kombination aus massivem Zeitdruck und verzwickten Fragestellungen. Wenn auf eine Frage 5 Optionen mit fast identischem Antwortinhalt gegeben werden, dann überlegt man oft naturgemäß länger, dazu kommt einer Verunsicherung.

Damit macht man es den Studierenden unnötig schwer, auch, wenn das an sich rechtlich unproblematisch ist. Problematisch waren hingegen einige Formen der Multiple-Choice Abfrage selbst. So sind von Gerichten in den letzten Jahren verschiedene Verfahren untersagt worden, die FernUni hat zuletzt freiwillig vor Gericht erklärt, bestimmte MC Verfahren nicht mehr anwenden zu wollen. An der ursprünglichen Problemstellung hat sich so leider nichts geändert, für den Fachschaftratsrat besteht hier auch weiterhin ein Problem, dies bestätigen immer wieder die Studierenden. Soweit haben wir aber alles in dieser Sache getan, was Dialogoptionen und die Rechtsprechung hergeben.

**A**ls gute Wirtschaftswissenschaftler waren wir immer auch bemüht die Kosten im Blick zu haben. Das hat nicht immer für gute Stimmung gesorgt, letztlich helfen aber viele Neuerungen Stück für Stück. So wurden Auswärtssitzungen abgeschafft und man tagt kostenlos in der FernUni, sofern Räume zur Verfügung stehen. Die Onlineseminare senken die Kosten für den Seminarbetrieb enorm, durch eine Umschichtung von Präsenz- in Onlinementoriate können wir euch somit mehr Seminare anbieten und evtl. den Preis zukünftig senken. Geholfen haben auch Arbeitstreffen in kleinen Teams. Die Auswertung des Lehrpreises etwa fand auf diesem Weg kostengünstig und personaleffektiv statt. Der Fachschaftratsrat WiWi wird sicher auch weiterhin alles dafür tun, seine Kosten zu minimieren ohne dabei an Schlagkraft einzubüßen.

Ein Lowlight sind in unseren Augen weitere Probleme im Service der Lehre und Verwaltung. Wir haben uns für mehr Prüfungster-

mine oder ersatzweise Nachschreibeterminen eingesetzt, aber auch die Rückkehr des alten Freiversuchs im Diplom. Während wir mit mehr und flexibleren Terminen nicht weiterkamen, signalisierte Rektorin Pellert in einem Gespräch Bestrebungen zur Veränderungen was den Freiversuch angeht. Der alte Freiversuch würde wieder mehr Flexibilität ins Studium bringen, gerade, wenn man nur kurz erkrankt ist und mit Risiko in die Prüfung geht. Hier hoffen wir auf eine weitere Annäherung.

**L**eider blieb uns auch 2018 das Thema „Abschlussarbeit“ erhalten. Immer wieder gab es Studierende, die nach eigener Aussage länger als 4-6 Monate auf ihre Korrektur warten mußten. In unseren Augen haben wir als Fachschaftratsrat wenig Möglichkeiten etwas zu tun, dennoch sind wir konstant an diesem Thema dran geblieben. Voraussichtlich findet am 11.7.2018 der nächste Fakultäts- und Studienbeirat statt. Dort werden wir das Thema nochmals ansprechen. In den meisten Fällen scheidet eine Verbesserung aber an der finanziellen Ausstattung der Lehrstühle. Hier gilt es, auf höherer Ebene für entsprechende Mittel zu werben.

Im Artikel findet ihr einige ausgewählte Beispiele, natürlich war in diesen 2 1/2 Jahren viel los. Am Ende der Wahlperiode bleibt uns als Fachschaftratsrat nur, sich für das in uns gesetzte Vertrauen zu bedanken und uns gegebenenfalls zu verabschieden.

*Euer Fachschaftratsrat WiWi*

**Alexander Stirzel,**

**Adam Ernst (Sprecher)**

**Bernd Huneke (Sprecher)**

**Dietmar Knoll (Mittelverwalter)**

**Fabian Maryanowski (Öffentlichkeitsarbeit)**

**Rudolphe Aben (Seminar Koordination)**